

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Straßen- und Tiefbau
vom 24.04.2019**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Schenckenberg eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 29.10.2018 VorlNr.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt die Genehmigung der Niederschrift vom 29.10.2018 zur Kenntnis.

TOP 4 Vorstellung des Projektes "Radwegbau auf der ehemaligen Bahnstrecke Rotenburg-Brockel" durch Herrn Dirk Eberle, Bgm SG Bothel VorlNr.

Bgm Weber leitet ein, dass sich Rotenburg auf einem guten Weg befinde, zertifizierte fahrradfreundliche Kommune zu werden. Es seien schon viele Schritte in diese Richtung gemacht worden. Die Idee des Radwegeausbaus auf der alten Bahnstrecke nach Brockel habe es bereits 2004 gegeben und sei nun in 2017 wieder aufgegriffen worden. 1975 sei die Strecke Wittorf - Brockeler Bahnhof ausgebaut, aus Kostengründen aber nicht weiter Richtung Rotenburg verlängert worden. Der Landkreis habe sich 2017 aus der Planung herausgenommen, da er eine höhere Priorität auf den Ausbau der Radwege entlang der Kreisstraßen lege. Daraufhin habe er, Bgm Weber, die Samtgemeinde Bothel angeschrieben, ob Interesse an dem Ausbau bestehe. Dieses Anliegen sei an die zuständigen Gemeindebürgermeister

Manfred Struck (Hemsbünde) und Rolf Lüdemann (Brockel) weitergeleitet worden. Die beiden Gemeinden seien bereit, für die Umsetzung Haushaltsmittel einzustellen. Bgm Weber begrüßt den Bürgermeister der Samtgemeinde Bothel, Herrn Dirk Ebele, und übergibt ihm das Wort, der federführend die Planung übernommen habe, da bei der Stadt derzeit keine personellen Kapazitäten wegen der Ausbauten der Neubaugebiete frei seien. Der Planungsauftrag solle sodann erteilt werden.

SGBgm Eberle erläutert ausführlich anhand einer Präsentation die Streckenführung, die 6,5 km in offener Landschaft und 1 km im Stadtbereich verlaufe. Weiter geht er auf die Bauausführung, notwendige Durchlässe u.a. ein. Besonders hebt er den geplanten Pendlerparkplatz mit E-Ladestation und abschließbaren Fahrradboxen bei HBI hervor, der das Park & Bike-System unterstütze. Diese Maßnahme könne seines Erachtens wichtig bei der Beantragung von Fördermitteln sein. Das bislang größte Problem stelle die Wümmebrücke am Ronolulu dar. Sie müsse erneuert oder an anderer Stelle ersetzt werden. Dieser Bereich liege jedoch in einem FFH- und zugleich Überschwemmungsgebiet. Er stehe aber im engen Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises. Es müsse auch grundsätzlich die Frage der Umweltverträglichkeit bezüglich Arten- und Landschaftsschutz geklärt werden. Trotzdem sieht er für alle Probleme Lösungsmöglichkeiten. Er geht ausführlich auf die Vorteile des Ausbaus der Strecke ein, wie beispielsweise als Alternative für Pendler, Entlastung des Parkplatzes am Rotenburger Bahnhof sowie der Innenstadt, Anbindung Naherholung an SPNV und den Lückenschluss bzw. Anbindung SPNV - „Hohe-Heide-Weg“. Zur Beantragung von Fördergeldern müsse nun ein Projektsteckbrief von einem Ing.-Büro erstellt werden. Aus dem Fördertopf „Nationale Klimaschutzinitiative“ könnten 65 % der Kosten übernommen werden. Selbst wenn diese Förderung nicht gewährt würde, könne der erstellte Steckbrief für andere Fördermöglichkeiten benutzt werden.

RH von Hoyningen-Hüne begrüßt die Idee, befürchtet aber, dass die Trägheit der Menschen zu groß sei, diese Möglichkeit anzunehmen. Er geht davon aus, dass die Strecke für den Freizeitverkehr sicherlich rege genutzt werde, aber nicht für den Pendlerverkehr.

SGBgm Eberle weist auf den Zeitfaktor hin. Mit einem E-Bike könne man bei hohem Verkehrsaufkommen schneller und in schönerer Umgebung am Bahnhof ankommen als mit dem Auto.

RH von Hoyningen-Hüne hält die Verbesserung des innerstädtischen Fahrradverkehrs für wichtiger, wie beispielweise der Ausbau des Radweges Luhne und eine Neugestaltung der Goethestraße.

Dipl.-Ing. Ahrens entgegnet, dass der Radweg Luhne in diesem Jahr fertiggestellt werde. Die Fördermittel seien bereits zugesagt worden.

RH Martin gibt bekannt, dass in der letzten Umweltausschusssitzung Landschaftswart Radtke naturschutzrechtliche Bedenken geäußert habe.

SGBgm Eberle antwortet, dass noch viele Details zu klären seien und diese Bedenken nicht ignoriert würden.

Bgm Weber ist der festen Überzeugung, dass sich durch Mundpropaganda die Vorteile der Nutzung des Weges schnell herumsprechen würden. Es sei eine gute Gelegenheit, solch einen Radweg bauen zu können, ohne große Eingriffe in die Natur vornehmen zu müssen, da der Bahndamm vorhanden sei. Er erhofft sich auch seitens des Tourismusses einen Zuspruch.

SGBgm Eberle erklärt auf Anfrage von RH von Hoyningen-Hüne, dass eine Stückelung der Gesamtmaßnahme wegen der Förderung nicht möglich sei.

RH Emshoff und BG Bargfrede bedanken sich bei SGBgm Eberle für die bisherige Ausarbeitung und teilen mit, dass dies eine attraktive Maßnahme sei.

Herr Thiele fragt nach einer Beleuchtung.

SGBgm Eberle erklärt, dass es nur an der Parkstation bei HBI Beleuchtung geben werde und diese innerhalb Rotenburgs vorhanden sei. In offener Landschaft sei keine Beleuchtung möglich, da sie störend für die vorhandenen Lebewesen sei.

Vors. Schenckenberg unterbricht die Sitzung von 19:11 - 19:27 Uhr für Fragen der Zuschauer, die von SGBgm Eberle beantwortet werden.

Bgm Weber fasst zusammen, dass die Idee, diesen Fahrradweg zu bauen aufgrund des Klimawandels und im Sinne einer Verkehrswende entstanden sei. Die Nutzung der vorhandenen Bahntrasse sei eine willkommene Gelegenheit, einen Fahrradschnellweg zu realisieren. Es finde keine weitere Versiegelung statt, da die Unterkonstruktion bereits vorhanden sei. Über die Nutzung der Pendlermöglichkeit könne nur spekuliert werden. Nur durch die Schaffung des Angebotes könne man erfahren, ob es genutzt werde. Mit richtiger Kleidung sei eine Nutzung auch bei schlechtem Wetter möglich. Er führt aus, dass die Unterhaltung der Strecke den Kommunen obliege. Die landwirtschaftlichen Querungen blieben erhalten. Den von den Zuschauern eingebrachten Vorschlag, besser die Brockeler Straße im Forst Ahlsdorf Richtung Wensebrock auszubauen, weist er energisch zurück. Dies sei eher eine Förderung des Kfz-Verkehrs, der nicht gewollt sei. In der Brockler Straße sei das Verkehrsaufkommen durch die Neubaugebiete bereits sehr hoch. Er geht fest davon aus, dass für die Maßnahme „Radwegeausbau auf der ehemaligen Bahnstrecke Rotenburg-Brockel“ Fördergelder generiert werden könnten.

VfA Knabe berichtet von einem Seminar, auf dem berichtet worden sei, dass zwischen Frankfurt und Darmstadt ein Fahrradschnellweg errichtet worden sei und die Leute keine Probleme damit hätten, sogar 25 km mit dem Fahrrad/E-Bike zu fahren. Alle naturschutzrechtlichen Bedenken hätten ausgeräumt werden können.

RH Klee führt aus, dass nicht nur Pendler, sondern auch Naherholungssuchende den Weg nutzen könnten. Nun seien die Fachplaner am Zuge.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt von der Vorstellung des Projektes „Radwegeausbau auf der ehemaligen Bahnstrecke Rotenburg-Brockel“ Kenntnis.

TOP 5 Auftrag an externes Ingenieurbüro Planung für Endausbau Baugebiete Stockforthsweg und Brockeler Straße I; Antrag CDU-FW vom 18.05.2018

VorlNr.
0372/2016-2021

Bgm Weber berichtet, dass die Planungen liefen. Die Anliegerversammlungen seien für September 2019 vorgesehen, die Ausschreibungen würden Anfang 2020 erfolgen, so dass der Ausbau noch im Jahre 2020 erfolgen könne. Die Beauftragung eines externen Ing.-Büros sei demnach nicht erforderlich. Er bittet die CDU-FW, den Antrag zurückzuziehen.

BG Bargfrede erklärt, dass der Antrag nun auch fast ein ganzes Jahr alt und nunmehr erledigt sei. Der Ansatz sei gewesen, dass die Anlieger aufgrund bereits gezahlter Ausbaubeiträge einen Anspruch auf Ausbau hätten, wenn die Bebauung der Grundstücke zu 90 % im jeweiligen Baugebiet erfolgt sei. In diesem Jahr müssten demnach die Anliegerversammlung und Ausschreibungen erfolgen, so dass der Ausbau im nächsten Jahr erfolgen könne.

Bgm Weber stellt klar, dass die Ausschreibung erst nach Genehmigung des Haushalts 2020 erfolgen könne.

Dipl.-Ing. Ahrens fügt hinzu, dass Änderungswünsche nach den Anliegerversammlungen eingearbeitet werden müssten.

RH Klee zieht für die CDU-FW den Antrag zurück.

RH Emshoff bittet, sich einmal in die Lage der Anwohner hineinzusetzen. Sie hätten vor Jahren die Ausbaubeiträge gezahlt und müssten Jahre auf den Ausbau warten.

Bgm Weber erklärt, dass es ein politischer Beschluss sei, dass die Ausbaubeiträge mit dem Grundstückskauf fällig würden und, dass 90 % der Grundstücke bebaut sein müssten bevor der Ausbau erfolge. In der Regel seien dies 5 Jahre. So könne mit den vorhandenen Auffahrten und der bestehenden Beleuchtung geplant werden.

**TOP 6 Verbesserung des Radweges im Einmündungsbereich der
Otto-von-Guericke-Straße; Antrag der FDP vom 10.08.2018**

VorlNr.
0430/2016-2021

VfA Knabe erläutert ausführlich die Vorlage.

RH Martin bezweifelt, dass es sich hier nicht um einen Unfallschwerpunkt handele. Sehr oft würden Unfälle, die glimpflich verliefen, nicht bei der Polizei angezeigt und somit auch nicht registriert. Er schlägt zusätzlich vor, Radfahrer wie Autofahrer durch Aufpflasterungen zum langsamen Fahren zu zwingen.

Dipl.-Ing. Ahrens entgegnet, dass dies bei den Transportmengen der Firma Specht nicht ratsam sei.

Bgm Weber ist der Meinung, dass man den Experten der Verkehrsschau vertrauen sollte.

Herr Thiele schlägt vor, die Radfahrer durch verschwenkbare Bügel zum Abbremsen zu zwingen, dass diese ihr Augenmerk besser auf den Kfz-Verkehr legen könnten.

Bgm Weber und VfA Knabe entgegnen, dass die Geschwindigkeit der Radfahrer nicht das Problem sei. Der ausfahrende Kfz-Verkehr habe dort zu halten.

Dipl.-Ing. Ahrens fügt hinzu, dass Räder mit Anhänger nicht durch diese Bügel fahren könnten.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt zustimmend Kenntnis.

TOP 7 Unfallgefahr im Straßenzug Goethestraße / Bergstraße

VorlNr.
0552/2016-2021

VfA Knabe erläutert ausführlich die Vorlage.

RH Martin weist darauf hin, dass das Radfahren auf der Fahrbahn genauso gestattet sei wie auf den Angebotsstreifen. Dieses müsse in der Presse publik gemacht werden, da die meisten Verkehrsteilnehmer darüber nicht informiert seien.

Bgm Weber wirft ein, dass man durch derartige Mitteilungen über die Presse weitere Gefahren schaffe, da es zu häufigeren Wechseln zwischen Fahrbahn und Angebotsstreifen kommen könnte und somit die Unfallgefahr noch erhöht werde.

VfA Knabe teilt weiter mit, dass das Abschleifen der Kante auf der gesamten Strecke rd. 380.000 € und ein gesamter Neuausbau 1,27 Mio € kosten würde. Den Bord entfernen und die Granitsteine abrunden würde auch mit 350.000 € zu Buche schlagen. In Anbetracht der Kosten sei eine große Lösung für die Goethestraße unausweichlich.

Herr Biere weist darauf hin, dass der Neuausbau nicht vor Fertigstellung des Goetheparks erfolgen dürfe.

Bgm Weber informiert, dass der Verkehrsentwicklungsplan abgewartet würde. Er hofft, mit Fördermitteln einen Komplettneubau finanzieren zu können. Mit einer Flickschusterei dürfe man gar nicht erst beginnen.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt von den vorgestellten Maßnahmen zustimmend Kenntnis.

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder VorlNr.

TOP 8.1 Gemeinschaftsfläche im Baugebiet Brockeler Straße I VorlNr.

Bgm Weber berichtet von der Anliegerversammlung vom 28.03.2019, in der es um eine Gemeinschaftsfläche im Baugebiet Brockeler Straße 1 gegangen sei. Es würden weitere Einstellplätze geschaffen, die grün gestaltet werden sollten. Es könnten jedoch für den Gemeinschaftsplatz weitere Vorschläge von den Anwohnern gemacht werden. Abschließend sei das Thema noch nicht bearbeitet.

TOP 8.2 Piktogramme Hemphöfen VorlNr.

RH Wagner möchte wissen, in welchen Abständen die Piktogramme in der Straße Hemphöfen erneuert würden. Sie würden teilweise sehr schlecht aussehen.

VfA Knabe antwortet, dass vor 10 Tagen zwei der vier Piktogramme erneuert worden seien. Das dritte werde bald folgen. Zuerst seien die beiden Piktogramme falsch geliefert worden, was aber erst beim Auspacken durch die Malerfirma aufgefallen sei. Schon die Wartezeit auf die Malerfirma sei sehr lang gewesen. Es sei schon verwunderlich, dass die Piktogramme im Hemphöfen recht schnell abgängig seien.

TOP 8.3 Geschwindigkeitsbegrenzung Straße Kesselhofskamp - Waffensen VorlNr.

RH Martin hält es für sinnvoll, auf der Straße zwischen Kesselhofskamp und Waffensen im Bereich der Bebauung eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h anzuordnen.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

TOP 8.4 Schlacke und Granulat auf dem Wirtschaftsweg Forst Ahlsdorf VorlNr.

RH Martin fragt, warum derart viel Schlacke und Granulat auf den Wirtschaftsweg Forst Ahlsdorf aufgetragen worden sei. Für Fahrradfahrer sei das sehr unangenehm.

Dipl.-Ing. Ahrens antwortet, dass dies bei einem Wirtschaftsweg mit Schwerlastverkehr durchaus üblich sei. Würde weniger feineres Granulat aufgefahren, wäre es schon nach kurzer Zeit zur Seite gefahren.

Vors. Schenckenberg schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.